

## Bericht zum Vereinsjahr 2014

*„Es gibt nichts Dauerhaftes ausser der Veränderung.“ Heraklit*

Liebe Leserin, lieber Leser

Veränderungen haben auch das Vereinsjahr 2014 geprägt. Zunächst machte sich dies im Vorstand bemerkbar. Für die drei zurückgetretenen Vorstandsmitglieder sind seit Januar im Gremium vertreten:

- Petra Huckele-Rigoni, Gemeinderätin von Oberentfelden
- Yasmin Dätwyler, Gemeinderätin von Unterentfelden
- Jonas Moser, Kirchenpflegepräsident der reform. Kirchgemeinde Unterentfelden.

Bis Anfang der Sommerferien veränderten sich auch die Räumlichkeiten des Jugendtreffs.

Das Büro der Jugendarbeitenden wurde durch einen kleinen Umbau vergrössert, so dass ein weiterer Arbeitsplatz und ein Platz für Besprechungen eingerichtet werden konnten.

Im Eventraum konnte die lang ersehnte Spiegelwand angebracht werden. Die relativ teure Einrichtung war nur möglich, weil die Jugendlichen einen Viertel der Kosten durch eigene Aktivitäten zusammengebracht hatten und die grosszügige Spende des Fürsorgevereins unverhofft dazugekommen war. Nun macht das Training für das „Dance & Chillin“ noch mehr Spass. Das starke Engagement der Treffbesucher zeigt sich in diesem Beispiel; die konstanten, hohen Besucherzahlen bei den Angeboten der Jugendarbeit Entfelden und die gute Stimmung im Treff sprechen für sich.

Weitere positive Veränderungen fanden im Team statt. Flurim Steiner, Studierender an der Hochschule für Soziales Luzern, hat im August seine 3-jährige Praxisausbildung als Sozio-kultureller Animator sehr erfolgreich an unserer Jugendarbeitsstelle abgeschlossen.

Sarah Busicchia, Stellenleiterin, hat im September die Weiterbildung zur Praxisausbildnerin an der Fachhochschule Nordwestschweiz mit dem CAS-Zertifikat ebenso erfolgreich beendet. Sie begleitet nun eine Praktikantin für Soziale Arbeit in ihrem 6-monatigen Praktikum an unserer Jugendarbeitsstelle. Wir sind stolz auf unser initiatives, kompetentes Team und werden durch die positiven Rückmeldungen der beiden Fachhochschulen zu unserem Ausbildungsplatz darin bestärkt, dass wir eine gute Praxisausbildung bieten können. Dies gelingt, weil die strukturellen Voraussetzungen gegeben und die Arbeitsbereiche an der Jugendarbeitsstelle Entfelden sehr vielseitig sind. Mehr dazu lesen Sie im Bericht der Jugendarbeit auf den folgenden Seiten.

Veränderungen gab es noch zum Jahresende. Daniela Arnold Amberg, Delegierte der kath. Pfarrei Entfelden, trat aus dem Vorstand zurück und ebenso Petra Huckele-Rigoni, die das Ressort Jugendarbeit an ihren Kollegen im Gemeinderat, Hans-Peter Widmer, abgegeben hat. Herzlichen Dank für eure Mitarbeit.

Glücklicherweise gibt es für den Verein Jugendarbeit Entfelden auch Konstanten!

Das sind Sie als Mitglied, das ist die starke Trägerschaft, alle Mitwirkenden im Vorstand, im Rechnungswesen, Beatrice Walti, und ganz besonders die „Frontleute“, unser Team, Sarah Busicchia und Flurim Steiner.

Ihr Vertrauen und Ihre Solidarität ermöglichen diese Arbeit und geben uns den Antrieb für die weiteren Herausforderungen in der Jugendarbeit, herzlichen Dank.

# Jahresbericht 2014 der Jugendarbeitstelle Entfelden

## Der Jugendtreff

Auf Kontinuität legten wir im 2014 erneut besonders Wert. Daher führten wir die Öffnungszeiten des Jugendtreffs unverändert weiter. In diesem Jahr öffneten wir unsere Türen 90-mal, jeweils am Mittwoch- und Freitagnachmittag, für Jugendliche aus Ober- und Unterentfelden.

Wir begrüßten durchschnittlich 25 Besucherinnen und Besucher pro Trefföffnung und über das Jahr hinweg fanden 2395 Treffbesuche statt, davon waren 65% männliche Jugendliche und 35% weibliche Jugendliche. Zudem konnten wir im 2014 viele Jugendliche ausserhalb der Trefföffnungszeiten willkommen heissen, ca. 250 Treffbesuche. Die Jugendlichen identifizierten sich mit dem Jugendtreff und verbrachten ihre Freizeit gerne in den Räumen der Jugendarbeit Entfelden.

Dies kam nicht von ungefähr, denn im Jugendtreff gab es einiges zu erleben. Spielerische Angebote wie ein Micro-Soccer Feld (Fussball im kleinen Rahmen), Tischfussball, Billard und Poker sind sehr beliebt. Zudem konnten die Jugendlichen auch Musik hören, tanzen oder das eigene Jugendbüro nutzen.

Auch die Gespräche mit den Jugendlichen waren wichtig, was nicht zuletzt einen grossen Teil unserer Beratungsarbeit ausmachte.

Während diesem Jahr fanden regelmässig Events statt, welche jeweils den Bedürfnissen der Jugendlichen angepasst wurden und mit ihrer Hilfe umgesetzt wurden. Unter anderem fanden Grillabende, ein Stadt-Land-Fluss Turnier, FIFA 14 Turnier oder Jugenddiscos statt. Turniere waren immer gerne gesehen, da sich die Jugendlichen friedlich untereinander messen konnten und so neue Erfahrungen gewinnen durften.

Das Barteam stand uns bei den Events tatkräftig zur Seite. Das Team bestand aus sechs engagierten Jugendlichen, welche die Verantwortung über die Bar des Jugendtreffs und somit Aufgaben wie beispielsweise das Verkaufen von Speisen und Getränken, das Einkaufen oder die Buchhaltung der Kasse übernahmen. Mit dem verdienten Geld, unternahm das Barteam verschiedene Aktivitäten wie einen Filmabend oder Ausflüge.

Für die Jugendlichen änderte sich zudem die Infrastruktur, denn durch deren Eigeninitiative wurde der Jugendtreff umgestaltet. Sie waren sehr erfreut über ihren „neuen, frischen und eigenen“ Raum.



*Ein intensives Gespräch zwischen Jugendlichen an einem Freitagabend*

### **Die Aufsuchende Jugendarbeit (A)**

Wir waren nicht nur innerhalb des Treffs aktiv, sondern auch im Rahmen der aufsuchenden Jugendarbeit.

Von Mai bis September wurden die beliebtesten Plätze Entfeldens wöchentlich aufgesucht, wobei wir pro Rundgang mit ca. 15 Jugendlichen ins Gespräch kamen.

Auch auf den Pausenhöfen waren wir monatlich präsent mit gesunden Snacks und Flyern. Dabei trafen wir durchschnittlich 30 Jugendliche an. Ausserdem suchten wir die 1. Oberstufen Klassen auf, um uns und die Jugendarbeit vorzustellen.

Die aufsuchende Jugendarbeit bietet in jeder ihrer Form eine wertvolle Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen und die Bedürfnisse der Jugendlichen aufzunehmen.

### **Kredit Regionale Jugendarbeit (KRJ)**

Der KRJ ist ein Kreditfonds für die Förderung der Zusammenarbeit auf der Projektebene unter den Jugendarbeitsstellen in der Region Aarau. Die Idee kam von den Jugendarbeitenden, welche sich beim Netzwerk Jugendarbeit der Region Aarau (JARA) austauschen.

Ende 2013 wurde dieses Pilotprojekt von 4 Jahren gutgeheissen und mehrere Gemeinden, unter anderem Ober- und Unterefelden, sind daran beteiligt. Anfangs 2014 startete das Pilotprojekt und wir konnten bereits mehrere regionale Projekte in diesem Jahr durchführen.

Es wurden Ferienangebote für die Jugendlichen organisiert wie zum Beispiel Ausflüge, Workshops oder sogar eine Schnitzeljagd durch den Aargau. Ausserdem wurde die regionale Sackgeldbörse das ganze Jahr über gewährleistet. Und zum Schluss wurde noch ein grosses Strassenfussball Turnier „Kick it“ mit Jugendlichen aus der Region geplant und durchgeführt. Die Streetsoccer Anlage gehört nun den beteiligten Jugendarbeitsstellen und rotiert jeweils in den Gemeinden. Eine solche Zusammenarbeit hat viele Vorteile und wir konnten Projekte umsetzen, die wir als einzelne Stelle nicht durchführen könnten, deshalb freuen wir uns bereits auf weitere spannende Projekte!



*Bei den  
Vorbereitungen  
am Kick-It  
Turnier in Aarau*



*Bei der  
Aargauer  
Schnitzeljagd*

## Projekte

### *JFIT*

Begonnen hat das Projekt als Abschlussprojekt für die Fachhochschule Luzern Soziale Arbeit. Uns fiel Ende 2013 auf, dass das Thema Fitness und Ernährung im Jugendtreff sehr präsent war. Es zeichnete sich ab, dass aus diesem Thema ein Projekt entstehen konnte.

JFIT steht für Jugendtreff Fitness. Dieser Name wurde von der gegründeten Projektgruppe, bestehend aus sechs Jugendlichen, ins Leben gerufen. Die Gruppe plante die Umsetzung des JFITs. Anfangs wurde das Training von uns geplant und geleitet. Dies änderte sich allerdings relativ schnell, da einer der Jugendlichen die Trainings übernahm, wobei wir unterstützend zur Seite standen.

Das Fitnessangebot wurde regelmässig von Februar bis Ende Juni 2014 durchgeführt. Es meldeten sich 12 Jugendliche an, wobei im Durchschnitt 8 Jugendliche an den Trainings teilnahmen. Auch wurde gemeinsames Kochen in das Projekt eingebaut.

Den Abschluss fand das Projekt mit einem Besuch im Waldseilgarten Rütihof, wo die Jugendlichen ihre gewonnenen Kräfte gleich einsetzen konnten.

*Fleissig am Kochen im J-Fit*



### *Open Bürsti*

Das Areal der „Alten Bürsti“ öffnete erneut Anfang Mai seine Türen. Ateliers, Werkstätte und Kulturräume hatten geöffnet und boten verschiedene Events, Workshops oder kulinarische Leckereien an. Natürlich war auch die Jugendarbeit vertreten und wurde fleissig von den Jugendlichen unterstützt. Es wurden erneut von einer Jugendlichen selbstgemachte Erbeertörtli angeboten und der Jugendtreff wurde von Familien mit Kindern sowie andere Interessierten besucht und genutzt.

### *Äntefescht*

Ende Juni fand das Dorf- und Jugendfest beider Entfelden statt, wobei auch die Jugendarbeit Entfelden vertreten war. Wir waren mit unserer Mini-Soccer Anlage von Donnerstag bis Samstag anwesend. Gespräche und neue Kontakte knüpfen gehörten zur Tagesordnung.

### *Los Kickos*

Die Jugendlichen waren von der Streetsoccer Anlage, die von August bis Ende Oktober in Unterentfelden stand, begeistert. Diese Begeisterung nutzten wir natürlich, um gemeinsam mit den Jugendlichen ein Fussball Turnier zu organisieren und durchzuführen. Ca. 30 gut gelaunte Entfelder Jugendliche nahmen daran teil und tobten sich an diesem grauen Tag im Oktober aus, amüsierten sich und wurden von den Zuschauern toll angefeuert!



*Die Streetsoccer Anlage*



*Ehrgeizige Spieler am Los-Kickos Turnier*

## **Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung**

Damit wir auch in diesem Jahr unsere Arbeit transparent und informativ gestalten konnten, versandten wir jeden Monat unsere Monatsprogramme, hielten unsere Webseite à jour und verfassten mehrere Artikel für das Bulletin.

Die Besuche bei den Elternabenden aller ersten Oberstufen-Klassen ermöglichten erneut unsere Arbeit zu erläutern und eventuelle Vorurteile abzubauen.

Einen grossen Wert hatte auch die Vernetzung mit anderen Akteuren wie die Schulsozialarbeit, die regionalen Jugendarbeitsstellen, die verschiedenen Partner des Netzwerks Jugend und der Polizei.

Im September übernahmen wir sogar einen Teil bei dem Aspiranten Tag der Kantonspolizei. Wir machten eine Führung durch unseren Treff, stellten die Jugendarbeit vor und gaben Antworten auf diverse Fragen. Im nächsten Jahr soll diese Zusammenarbeit betreffend dem Aspiranten Tag sogar zweimal im Jahr stattfinden.

## **Lehrstellencoaching**

Das Interesse am Lehrstellencoaching blieb auch in diesem Jahr unverändert gross. 111 Einzel-Coachings wurden geführt. Wir unterstützten sie wöchentlich bei der Lehrstellensuche. 13 Jugendliche haben das Coaching besucht. Obwohl das Schuljahr noch nicht zu Ende ist, haben bereits 7 Jugendliche für das kommende Jahr etwas unterzeichnet. 4 Jugendliche haben einen Lehrvertrag unterschrieben und 3 Jugendliche eine geeignete Anschlusslösung gefunden. Zusätzlich waren wir 9 Jugendlichen auch bei den Hausaufgaben oder gar bei der Budgetplanung behilflich. Das Lehrstellencoaching war sehr breit gefächert und wurde von der Schule als ergänzendes Angebot angesehen.

Wir freuen uns sehr, dieses Angebot auch im nächsten Jahr wieder anzubieten. Zudem werden wir im kommenden Jahr das Angebot bei den Elternabenden der 4. Oberstufe vorstellen, um auch die Eltern auf das Coaching aufmerksam zu machen.

### **Mädchenarbeit**

Auch in diesem Jahr fand jeden Mittwochabend im Jugendtreff das Dance&Chillin' statt, wobei durchschnittlich 8 Mädchen gemeinsam Choreografien einstudierten, tanzten und plauderten. Spezifische Mädchenthemen wurden angesprochen und um das Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken, standen spezielle Aktivitäten auf der Tagesordnung wie zum Beispiel Filmabende, Lebkuchenbacken oder einen Ausflug an die Herbstmesse in Basel.

Grosse Freude bei den Mädchen löste der neue Tanzspiegel aus. Sie haben fleissig Kuchen verkauft, um sich finanziell an der Anschaffung zu beteiligen. Sie präsentierten sich daraufhin auch stolz mit einem kleinen Auftritt am selbstorganisierten Dankeschön-Apéro für weitere Spenden.



*Fleissig beim Kuchenverkauf*



*Die Mädchen sind stolz auf den erworbenen Tanzspiegel*

Oberentfelden, Januar 2015  
Sarah Busicchia, Flurim Steiner, Céline Wipf  
Team der Jugendarbeit Entfelden